



Sehr geehrte Leser,
zunächst einmal möchte ich bei Ihnen für die zuletzt sehr unregelmäßige Erscheinungsweise des maydornreports entschuldigen. Leider musste ich mich einer Operation unterziehen. Diese ist soweit gut verlaufen und ich bin nun wieder „voll einsatzfähig“. Wie bereits angekündigt, verlängert sich Ihr Abo um die nicht erhaltenen Ausgaben.

In meiner „Abwesenheit“ haben die Aktienmärkte erneut einen gewaltigen Satz nach oben gemacht, der Dow Jones ist dabei auf ein neues Jahreshoch gestiegen und hat die Marke von 10.000 Punkten nunmehr deutlich hinter sich gelassen.

Dow Jones (3 Monate)



Nur zwei der letzten 11 Handelstage endeten im Minus, insgesamt legte der Dow um rund 700 Punkte oder umgerechnet gut sieben Prozent zu. Und die beste Zeit hat eigentlich gerade erst begonnen. Im November beginnt die statistisch erfolgreichste Börsenzeit, die bis Ende April andauert. Und zwischen dem 11. November und dem 5. Dezember legte der Dow Jones in den letzten zwölf Jahren **immer** zu. Na dann, herzlich willkommen zur Jahresendrally! Ehrlich gesagt bin ich etwas skeptisch und erwarte kein weiteres Kursfeuerwerk in den nächsten Wochen. Auf der anderen Seite erscheint auch eine größere

Korrektur sehr unwahrscheinlich. Denn hierfür ist die allgemeine Marktstimmung deutlich zu negativ. So hat gerade erst die bekannte Analystin Meredith Whitney vor einem Rückfall der US-Wirtschaft in die Rezession gewarnt, der im nächsten Jahr erfolgen könnte. Sie sei in den letzten zwölf Monaten noch nie so pessimistisch gewesen wie jetzt und kann sich die steigenden Kurse nicht erklären. Insbesondere warnt sie vor Investments in Finanztitel. Viele Banken seien noch immer nicht ausreichend kapitalisiert und würden im nächsten Jahr neues Geld benötigen.

Warnung vor der Echo-Blase

Auch viele andere Experten sind weiterhin sehr skeptisch und warnen vor einer „Echo-Blase“. Eine Echo-Blase ist in der Regel kleiner als das Original und geht schneller vorbei als die erste Blase. Sie entsteht als Reaktion auf staatliche Stützungsmaßnahmen nach einer geplatzten spekulativen Blase. Derzeit erleben wir eine fast schon schizophrene Situation: Obwohl die Mehrzahl der institutionellen Investoren skeptisch, ja teilweise sogar pessimistisch für Aktien ist, wird trotzdem weiter in den Markt investiert. Aus Angst den Aufschwung zu verpassen und in Ermangelung von Alternativen.

Dax (3 Monate)



Der Dax hat übrigens im Gegensatz zum großen US-Bruder noch kein neues Jahreshoch erreicht. Aber auch er hat in den letzten beiden Wochen um über acht Prozent zugelegt, war allerdings zuvor deutlich stärker gefallen.

Yingli mit prima Zahlen

Die Ergebnis-Saison ist mittlerweile fast beendet und weiterhin haben 80 Prozent der Unternehmen die Schätzungen der Analysten übertroffen. Auch Yingli Green Energy hat Ende letzter Woche sein Quartalsergebnis präsentiert und mit einem Gewinn von 0,18 Dollar pro Aktie die Erwartungen der Analysten (0,16 Dollar) geschlagen. Darüber hinaus wurde die untere Begrenzung des Ausblicks angehoben. Für das Gesamtjahr rechnet Yingli mit einer Gesamtproduktion zwischen 490 und 500 Megawatt, zuvor war man von 450 bis 500 Megawatt ausgegangen. Besonders erfreulich sei die hohe Nachfrage aus Europa, so das Yingli-Management, aber auch der US-Markt sei auf einem guten Weg. Analysten und Anleger waren auf jeden Fall begeistert. Der Kurs der Aktie legte kräftig zu und für die Solar-Experten von Janney Montgomery Scott ist Yingli „der beste Titel der kommenden Solar-Revolution“.

Yingli Green Energy (6 Monate)



Mittlerweile ist die Aktie von Yingli wieder über die wichtige Marke von 14 Dollar gestiegen. Damit ist auch das bisherige Jahreshoch von knapp über 16 Dollar wieder in greifbare Nähe gerückt.

Am heutigen Donnerstag (gegen 14 Uhr unserer Zeit) wird Suntech Power sein Quartalsergebnis vorlegen. Erwartet wird ein Gewinn von 0,08 Dollar pro Aktie bei Umsätzen von 426 Millionen Dollar. Bereits im Vorfeld der Zahlen konnte das Papier zuletzt zulegen. Zum einen profitierte der

weltgrößte Solarmodulhersteller von den guten Zahlen der Konkurrenz, darüber hinaus sorgte die Meldung über den Bau einer Solarfabrik in den USA für gute Stimmung. Zunächst sollen zehn Millionen Dollar für eine Produktionsanlage mit einer Kapazität von 30 MW investiert werden. Für Suntech-Vorstand Zhengrong Shi ist dies der „erste Schritt eines langfristigen strategischen Investments in den USA. Noch ist der US-Markt relativ klein – im letzten Jahr wurden lediglich 356 Megawatt neu installiert. Einer Studie der Marktforscher von Solarbuzz zufolge sollen es 2012 aber schon über 2 Gigawatt (2.000 Megawatt) werden.

Suntech Power (12 Monate)



Exakt an der Unterstützung bei 12 Dollar hat der Kurs nach oben gedreht. Fallen die Zahlen ähnlich gut aus wie bei Yingli, ist mit einem schnellen Anstieg in den Bereich 18/20 Dollar zu rechnen.

A-Power fast auf Jahreshoch

In der letzten Ausgabe des maydornreports hatte ich mich noch gewundert, warum die Aktie auf den neuen Mega-Auftrag aus den USA nur so verhalten reagiert hat. Nur wenige Tage war klar warum: Es wehte ein heftiger politischer Gegenwind. Ein US-Senator hat das geplante 1,5-Milliarden-Windprojekt in Texas scharf angegriffen. Das Projekt werde mit 450 Millionen Dollar Staatshilfe aus dem Konjunkturprogramm unterstützt, insofern sollten auch US-Firmen die Windturbinen liefern und nicht A-Power aus China. Dieses Problem sollte sich jetzt gelöst haben, denn vor zwei Tagen hat A-Power

angekündigt, zusammen mit der amerikanischen U.S. Renewable Group eine Windturbinen-Fabrik in den USA aufzubauen. Die Kapazität soll 1.100 Megawatt betragen und es sollen rund 1.000 Angestellte beschäftigt werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Lösung mit dem China-Besuch von US-Präsident Obama zusammenhängt.

A-Power (12 Monate)



Die Aktie reagierte auf die Nachricht mit einem gewaltigen Satz nach oben und notiert aktuell bei rund 14 Dollar und damit nur knapp unter ihrem Jahreshoch von 14,68 Dollar. Gelingt der Sprung darüber ist der Weg frei in Richtung des All-Time-Highs bei knapp über 30 Dollar.

A-Power (3 Jahre)



SMA Solar auf Rekordhoch

Während A-Power und insbesondere viele Solartitel noch weit von ihren Höchstständen

entfernt sind, eilt SMA Solar von einem Rekordhoch zum nächsten. Mittlerweile müssen über 80 Euro für eine Aktie gezahlt werden. Der Wechselrichter-Spezialist hat erneut seine Planzahlen angehoben. Erst Ende Oktober hat das Unternehmen seine Prognosen erhöht. Die damals angepeilten Umsätze von 760 bis 810 Millionen Euro sind mittlerweile Schnee von gestern. Jetzt sollen es 850 bis 900 Millionen Euro werden. Besonders erfreulich ist, dass auch die Margen höher ausfallen sollen. Statt 21,5 bis 23,5 Prozent wird nun mit einer EBIT-Marge zwischen 23 und 25 Prozent gerechnet.

SMA Solar (2 Jahre)



Nach dem Anstieg auf über 80 Euro beläuft sich die Marktkapitalisierung von SMA nun auf stolze 2,9 Milliarden Dollar, also mehr als das dreifache des Jahresumsatzes. Auch das 2010er-KGV befindet sich trotz angehobener Gewinnschätzungen mit 21 nicht mehr unbedingt auf Schnäppchenniveau. So können nun durchaus Teilgewinne mitgenommen werden.

Advanced Battery legt Zahlen vor

Der chinesische Batteriehersteller Advanced Battery hat ein solides, unspektakuläres Ergebnis für das abgelaufene dritte Quartal präsentiert. Der 40-prozentige Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr ist der Übernahme von Wuxi ZQ zu verdanken, dem Hersteller von Elektrofahrzeugen. Wuxi steuerte 6,7 Millionen Dollar zum Gesamtumsatz von 17,7 Millionen Dollar bei. Der Nettogewinn legte leicht von 4,4 auf 4,8 Millionen Dollar zu, was 0,08 Dollar pro Aktie entspricht. Eine Prognose für die kommenden Quartale blieb die Geschäftsleitung schuldig, lediglich der Auftragsbestand in Höhe von 67 Millionen

Dollar für die nächsten zwölf Monate wurde kommuniziert.

Advanced Battery (6 Monate)



Das solide Ergebnis ohne Ausblick konnte den Kurs der Aktie verständlicherweise nicht nachhaltig beflügeln, sondern hat lediglich zur Stabilisierung beigetragen. Das Kauflimit für Advanced Battery wird von 4,00 auf 3,50 Dollar abgesenkt.

Ecotality: Kapitalerhöhung und Reverse-Split

Der Kurs von Ecotality gab in den letzten Wochen bei geringen Umsätzen wieder recht deutlich nach. Ein Grund für die Schwäche war eine Kapitalerhöhung. Insgesamt wurden Aktien im Gegenwert von 20,5 Millionen Dollar neu ausgegeben. Damit wurden Auflagen des US-Energieministeriums erfüllt. Der Ausgabepreis der neuen Aktien war mit lediglich 0,12 Dollar allerdings enttäuschend niedrig. In den nächsten 30 Tagen (ein genauer Termin ist noch nicht bekannt) wird Ecotality einen Reverse-Split im Verhältnis 1:60 durchführen, d.h. aus 60 Aktien wird dann eine, der Kurs wird sich (voraussichtlich) gleichzeitig um den Faktor 60 erhöhen, also dann bei etwa 9 Dollar liegen. In der Folge peilt Ecotality ein Nasdaq-Listing an.

Die Kapitalerhöhung kam etwas überraschend und zu einem zu niedrigen Kurs, das Splitverhältnis von 1:60 wiederum war vielen Anlegern (und auch mir) etwas überzogen. Insofern sind die Kursabschläge durchaus nachvollziehbar. Zuletzt hat sich

der Titel aber wieder stabilisiert und befindet sich eher wieder auf Kaufniveau.

Ecotality (6 Monate)



Smart-Grid-Aktien in der Korrektur

Ebenfalls zu rückläufigen Notierungen kam es bei den meisten Aktien aus dem Smart-Grid-Sektor. Neben normalen Gewinnmitnahmen waren hierfür bei PowerSecure und Echelon auch die vorgelegten Quartalszahlen verantwortlich, die den insgeheim zu hohen Erwartungen nicht ganz gerecht wurden. Bei PowerSecure reduzierten sich die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent auf 27,7 Millionen Dollar. Der Gewinn ging um 47 Prozent auf 1,65 Millionen Dollar oder 0,09 Dollar pro Aktie zurück. Vor Jahresfrist hatte allerdings ein Großauftrag die Zahlen deutlich in die Höhe getrieben. Nimmt man ihn heraus liegen die Umsätze in etwa auf Vorjahresniveau.

PowerSecure (6 Monate)



Mit der Entwicklung des laufenden Jahres ist PowerSecure-Vorstand Sidney Hinton hochzufrieden: „In jedem der drei Quartale haben sich Umsatz, Bruttomarge, operativer Gewinn und Nettogewinn verbessert“. Obwohl der Umsatz leicht und der Gewinn sogar sehr deutlich über den Erwartungen der Analysten lag, gab die Aktie von PowerSecure in der Folge recht deutlich nach. In der Spitze beliefen sich die Abschlüsse auf 25 Prozent. Es handelt sich dabei aber lediglich um überfällige Gewinnmitnahmen, nachdem sich das Papier in den sechs Wochen zuvor glattweg verdoppelt hat.

Echelon korrigiert ebenfalls

Auch Echelon hat mit den vorgelegten Zahlen für das dritte Quartal die Erwartungen der Analysten leicht übertroffen. Der Umsatz lag mit 23,7 Millionen Dollar leicht über dem des Vorjahres (22,6) und auch etwas höher als erwartet (22,8). Der Verlust wurde mit 8,2 Millionen Dollar oder 0,20 Dollar pro Aktie 4 Cent etwas niedriger als erwartet ausgewiesen. Die Aktie kam dennoch etwas unter Druck und fiel von 15 auf 12 Dollar. Aber auch hier sollten die Abschlüsse nicht überbewertet, sondern lediglich als überfällige Korrekturbewegung betrachtet werden.

Echelon (6 Monate)



Eine negative Nachricht gab es dann aber doch noch zusammen mit dem Zahlenwerk: Echelon-Chef Kenneth Oshman ist an Lungenkrebs erkrankt und tritt von seinem Posten zurück. Sein Nachfolger wird das Vorstandsmitglied Robert Maxfield, der Oshman seit seinem Firmeneintritt im Jahr 2008 als

enger Berater zur Seite stand. Insofern sollte eine konsequente Fortsetzung der Unternehmensentwicklung gewährleistet sein.

Spannendes CO2-Investment

Heute möchte ich Ihnen eine besonders spannende neue Aktie vorstellen. Das Unternehmen kommt aus einem Bereich, der aktueller kaum sein könnte. Am 7. Dezember beginnt in Kopenhagen die Klimakonferenz. Bei dem Treffen im Rahmen der Vereinten Nationen soll ein neues Abkommen zur Begrenzung von CO₂-Emissionen ausgehandelt werden, um die bedrohliche Erwärmung des Erdklimas zu bremsen. Es soll das Kyoto-Protokoll ersetzen, das 2012 ausläuft und vorschreibt, dass die Industrieländer die Emissionen der wichtigsten Treibhausgase zwischen 2008 bis 2012 um durchschnittlich 5,2 Prozent unter das Niveau von 1990 senken. Doch die USA, bis vor kurzem der größte Kohlendioxid (CO₂)-Emittent, haben das Abkommen nie ratifiziert. Und China, heute größter Luftverschmutzer, bekam überhaupt keine verbindlichen Reduktionsziele vorgeschrieben, weil es damals noch als reines Entwicklungsland eingestuft wurde. Ein Vertragsschluss erscheint aufgrund der weiterhin unterschiedlichen Zielsetzungen aber unwahrscheinlich. So will die EU ihre CO₂-Emissionen bis 2020 um mindestens 20 Prozent unter das Niveau von 1990 drücken. Die USA planen bis 2020 eine Verminderung um 17 Prozent, allerdings bezogen auf das Basisjahr 2005. Verglichen mit 1990 bedeutet das nach Berechnungen der Bundesregierung nur ein Minus von rund sechs Prozent. China will bisher überhaupt keine bindenden CO₂-Ziele akzeptieren.

Für die Optimierung der Umsetzung der CO₂-Ziele wurde der Handel mit CO₂-Zertifikaten eingeführt. Das Ziel: Treibhausgasemissionen dort zu reduzieren, wo dies am kostengünstigsten möglich ist. Dies geschieht nach dem so genannten „Cap and Trade“-System. Das Prinzip ist einfach: Von der Politik wird ein nationales Budget an Treibhausgasen festgelegt. Entsprechend diesem Budget werden Gutschriften pro Tonne Treibhausgas in Form von Zertifikaten ausgegeben. Die Zertifikate berechtigen die teilnehmenden Kraftwerke und Fabriken zur Emission von Treibhausgasen. Wichtig ist, dass fortlaufend das

Budget für Zertifikate (cap) und damit die nationalen Emissionen verringert werden. Die Zertifikate sind frei handelbar und ihr Preis wird durch die Nachfrage am Markt bestimmt (trade). Aktuell kostet eine Tonne CO₂-Emissionen zwischen 13 und 14 Euro.

Freiwilliger Handel

Neben diesem verpflichtenden CO₂-Handel gibt es einen „freiwilligen CO₂-Markt“ außerhalb des Kyoto-Systems, auch CO₂-Ausgleichsmarkt genannt. Die hier erzielten Emissionsreduktionen können nicht im Rahmen des offiziellen Emissionshandels verkauft oder erworben werden. Hier gelten daher auch nicht die Qualitätsstandards der Vereinten Nationen. Die Zertifikate dieses Marktes werden daher auch nur als VERs - „Verified Emission Reduction Units“ – bezeichnet. Die Emissionsreduktionen sind also nur „verifiziert“, nicht „zertifiziert“. Firmen können durch den Kauf freiwilliger CO₂-Zertifikate ihren CO₂-Ausstoß kompensieren. Für die Erstellung eines CO₂-Zertifikates muss entweder der CO₂-Ausstoß an einer anderen Stelle vermieden werden, etwa durch den Einsatz regenerativer Energien oder aber es müssen Bäume gepflanzt werden, die in der Lage sind große Mengen CO₂ zu binden. Über einen Zeitraum von 100 Jahren kann ein Baum ca. zehn Tonnen CO₂ aufnehmen. Das kanadische Unternehmen ERA Carbon Offsets hat sich auf die Aufforstung von Wäldern und die Erstellung von entsprechenden freiwilligen CO₂-Zertifikaten spezialisiert. So betreibt ERA bereits seit 2006 im Lower Fraser Valley in der Nähe von Vancouver ein groß angelegtes urbanes Waldsanierungs- und aufforstungsprogramm. Im August gab ERA aus diesem Programm eine Verkaufsvereinbarung über die Lieferung von Emissionsminderungszertifikaten (VERs) über 500.000 Tonnen für 2009 und 2010 an die HEAG Südthessische Energie AG (HSE) bekannt. Die HSE ist ein großer deutscher Energieversorger im Rhein-Main-Neckar-Raum. Der Verkaufspreis wird bei durchschnittlich 8,00 Dollar pro Tonne liegen, woraus sich ein Gesamtvolumen von vier Millionen Dollar ergibt. Die Auslieferung soll im laufenden und im kommenden Jahr erfolgen.

Vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass die HSE nicht nur Kunde sondern mittlerweile

auch Investor bei ERA Carbon Offsets ist. Die HSE-Tochter Forest Carbon Group AG hat insgesamt 7,36 Millionen Aktien zum Preis von 0,75 Can\$ gezeichnet und hält nun rund 30 Prozent aller insgesamt 24,5 Millionen ausstehenden Aktien.

ERA Carbon Offsets (2 Jahre)



Aktuell notiert ERA bei 0,72 Can\$ knapp unter dem Ausgabepreis der neuen Aktien. Die Marktkapitalisierung von ERA beläuft sich folglich auf 17,6 Millionen Can\$ oder umgerechnet 11,1 Millionen Euro. Das ist in Anbetracht der ehrgeizigen Planungen des Unternehmens nicht viel. Bereits im laufenden Jahr will ERA schwarze Zahlen schreiben. 2010 soll dann bei Umsätzen von 10,2 Millionen Can\$ ein Gewinn von knapp 2,3 Millionen Can\$ erzielt werden. Im darauf folgenden erwartet das Management eine Gewinnexplosion auf sechs Millionen Dollar. Werden diese Prognosen auch nur annähernd erreicht, hat die Aktie noch eine Menge Luft nach oben. Dieser Ansicht ist zweifellos auch der deutsche Versorger HSE, denn sonst hätte man kaum 30 Prozent der Aktien gekauft. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass es neben ERA mit Carbon Friendly Solutions nur noch ein weiteres börsennotiertes Unternehmen aus diesem Bereich gibt.

Auf dem aktuellen Niveau können erste Positionen bei ERA eingegangen werden, allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Handelsumsätze sowohl an der Heimatbörse in Kanada als auch insbesondere in Frankfurt ausgesprochen gering sind. Kaufaufträge sollten daher unbedingt limitiert werden.

ERA Carbon Offsets auf einen Blick:

WKN: A0R PY6
Dt. Symbol: 9EA
Kan. Symbol: ESR
Kurs in Can\$: 0,73 (entspr. 0,46 €)

Mehr zu ERA Carbon Offsets in der nächsten Ausgabe.

Suntech übertrifft Erwartungen

Gerade eben hat Suntech Power seine Zahlen für das dritte Quartal vorgelegt und die Prognosen der Analysten deutlich übertrafen. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vor-

quartal um 47 Prozent auf 473,1 Millionen Dollar (erwartet 426,6 Millionen), der Gewinn war mit 0,16 Dollar pro Aktie sogar doppelt so hoch wie erwartet. Die Prognose der Auslieferung für das laufende Jahr wurde von 600 MW auf 640 bis 660 MW angehoben. Für das kommende Jahr wurde ein Wachstum von 75 Prozent in Aussicht gestellt. Die Aktie gewinnt gut zwei Prozent und notiert bei 15,42 Dollar.

Bei Power-One sollten jetzt Gewinne mitgenommen werden, die Aktie wird zum Verkauf gestellt.

Alfred Maydorn

Elektroauto/Batterie-Empfehlungsliste

| Aktie | WKN | Symbol | Empf. Kurs | Akt. Kurs | Performance | Kauflimit |
|--------------|---------|--------|------------|-----------|-------------|-----------|
| Adv. Battery | A0D 9Y5 | ABAT | 2,92 \$ | 3,41 \$ | +16,8 % | 3,50 \$ |
| Altair Nano | 902 675 | ALTI | 1,17 \$ | 0,94 \$ | -19,7 % | 1,00 \$ |
| Ecotality | A0L FEX | ETLY | 0,24 \$ | 0,14 \$ | -41,6 % | 0,20 \$ |
| Quantum Fuel | 662 286 | QTWW | 0,86 \$ | 1,21 \$ | +40,7 % | 1,20 \$ |

Solarenergie-Empfehlungsliste (plus Wind)

| Aktie | WKN | Symbol | Empf. Kurs | Akt. Kurs | Performance | Kauflimit |
|--------------|---------|--------|------------|-----------|-------------|-----------|
| SMA Solar | A0D J6J | S92 | 36,10 € | 82,80 € | +129,4 % | 52,00 € |
| Yingli Green | A0M R90 | YGE | 3,88 \$ | 14,00 \$ | +260,8 % | 5,00 \$ |
| Satcon | 886 212 | SATC | 1,82 \$ | 2,00 \$ | +9,9 % | 2,20 \$ |
| Suntech | A0H L4L | STP | 15,30 \$ | 15,40 \$ | +0,7 % | 16,00 \$ |
| A-Power | A0N CG9 | APWR | 4,64 \$ | 13,44 \$ | +189,7 % | 12,00 \$ |

Empfehlungsliste „Diverse“

| Aktie | WKN | Symbol | Empf. Kurs | Akt. Kurs | Performance | Kauflimit |
|-----------------|---------|--------|------------|-----------|-------------|-----------|
| Emagin | A0L C4K | EMAN | 1,69 \$ | 1,72 \$ | +1,8 % | 1,75 \$ |
| Universal Dis | 917 585 | PANL | 13,67 \$ | 11,14 \$ | -18,5 % | 14,00 \$ |
| Artificial Life | 917 521 | ALIF | 1,28 \$ | 1,08 \$ | -15,6 % | 1,40 \$ |

Smart-Grid-Empfehlungsliste (plus OLED)

| Aktie | WKN | Symbol | Empf. Kurs | Akt. Kurs | Performance | Kauflimit |
|--------------|---------|--------|------------|-----------|-------------|-----------|
| Active Power | 502 716 | ACPW | 0,68 \$ | 1,08 \$ | +58,8 % | 0,82 \$ |
| PowerSecure | A0M Z1M | POWR | 4,05 \$ | 7,86 \$ | +94,1 % | 4,20 \$ |
| Echelon | 916 398 | ELON | 7,29 \$ | 11,76 \$ | +61,3 % | 7,60 \$ |
| Power-One | 909 670 | POWR | 1,36 \$ | 3,42 \$ | +151,5 % | VERKAUF |
| Wasion | A0E SKE | W1U | 0,61 € | 0,57 € | -6,6 % | 0,66 € |
| Jinpan Int. | 913 287 | JST | 32,65 \$ | 35,10 \$ | +7,5 % | 33,00 \$ |

| Abgeschlossene Transaktionen | | | | | | |
|------------------------------|---------|--------|------------|------------|----------|-----------|
| Aktie | WKN | Symbol | Empf. Kurs | Verk. Kurs | Perform. | Akt. Kurs |
| Enersys | A0B 7EH | ENS | 10,95 \$ | 15,61 \$ | +42,6 % | 23,47 \$ |
| Ja Solar | A0F 5W9 | JASO | 3,39 \$ | 3,85 \$ | +13,6 % | 4,03 \$ |
| Airmedia | A0M 59E | AMCN | 4,30 \$ | 6,70 \$ | +55,8 % | 6,90 \$ |
| Trina Solar | A0L F3P | TSL | 8,59 \$ | 27,30 \$ | +217,8 % | 44,44 \$ |
| Gigamedia | 935 037 | GIGM | 7,47 \$ | 5,60 \$ | -25,0 % | 4,16 \$ |
| Perfect World | A0MMWP | PWRD | 12,90 \$ | 30,11 \$ | +133,4 % | 44,36 \$ |
| The9 | A0D NY7 | NCTY | 9,40 \$ | 9,75 \$ | +3,7 % | 7,47 \$ |
| Sunpower-B | A0Q 9SB | SPWRB | 29,27 \$ | 20,65 \$ | -29,4 % | 19,00 \$ |
| Maxwell | 867 584 | MXWL | 5,70 \$ | 13,61 \$ | +138,8 % | 17,06 \$ |
| CDC | A0D NY7 | CHINA | 1,55 \$ | 2,69 \$ | +73,5 % | 2,43 \$ |
| Solarworld | 510 840 | SWV | 13,70 € | 14,73 € | +7,6 % | 14,56 € |
| VisionChina | A0M 8ZY | VISN | 6,29 \$ | 5,69 \$ | -9,5 % | 9,09 \$ |
| Dyesol | A0E TN7 | D5I | 0,45 € | 0,50 € | +11,1 % | 0,62 € |
| Opel Internat. | A0M VL8 | RI4 | 0,31 € | 0,22 € | -29,0 % | 0,22 € |
| Renesola | A0N BAR | SOL | 3,40 \$ | 4,51 \$ | +32,6 % | 4,08 \$ |
| Ambient | 929 992 | ABTG | 0,151 \$ | 0,25 \$ | +65,6 % | 0,142 \$ |

IMRESSUM maydornreport

Ausgabe 43/2009

16. Jahrgang, Redaktionsschluss: 19.11.2009

Erscheinungsweise: wöchentlich

Herausgeber: Alfred Maydorn

Chefredakteur: Alfred Maydorn

Grafik, Layout: fresh!Advertising, Bayreuth

Aboverwaltung:

VDS Herzberg, Hauptstr. 42a

37412 Herzberg am Harz

E-Mail: maydorn@vds-herzberg.de

Tel.: 0 55 21 / 85 53 88

Fax: 0 55 21 / 85 53 99

52 Ausgaben kosten 194 Euro

Probeabonnement: 12 Ausgaben für 15 Euro

Der Abopreis ist im Voraus zum jeweiligen Bezugszeitraum nach Rechnungserhalt zu zahlen. Das Jahres- und das Probe-Abonnement verlängern sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht spätestens zwei Wochen vor Erhalt der letzten Ausgabe schriftlich gekündigt wird.

Für die Richtigkeit des Inhaltes kann leider keine Haftung übernommen werden.

Name und Inhalt des maydornreports sind urheberrechtlich geschützt. Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten kommen. Engagements in den vom maydornreport vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Alle Angaben im maydornreport stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel im maydornreport stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion.

Hinweis gemäß § 34 WpHG: Die Autoren dürfen zu jederzeit Short- oder Long-Positionen in der/den behandelte(n) Aktie(n) halten.